

Parteiarbeit dazu beiträgt, die besten Ergebnisse der Arbeit der Grundorganisationen und das Herangehen der Genossen an die jeweiligen Aufgaben schnell zu verallgemeinern.

Damit sich alle Genossen auf die Diskussion gründlich vorbereiten können, wird ihnen die Thematik der Beratung rechtzeitig bekanntgegeben. Sie erhalten neben der Orientierung auf die der jeweiligen Problematik zugrunde liegenden Beschlüsse gleichzeitig Hinweise auf einschlägige Literatur, zum Beispiel auf Artikel im „Neuen Deutschland“, in der „Einheit“, im „Neuen Weg“.

Gewiß wäre es vermessen, zu behaupten, daß schon alle Genossen diese Materialien auch studieren. Aber ihr Interesse, sich mit den Dokumenten der Partei vertraut zu machen, wächst ständig; denn sie merken, daß diese Kenntnis die Voraussetzung dafür ist, die Kampfkraft ihrer Grundorganisation und die Wirksamkeit der Parteiarbeit zu erhöhen.

Dabei auch von den anderen zu lernen, dazu trägt der Tag des Parteiarbeiters wesentlich mit bei.

Parteisekretäre berichten vor Parteisekretären

Es bereiten sich zu jedem Anleitungsseminar Parteisekretäre vor, darüber zu berichten, wie sie an ein bestimmtes Problem herangegangen sind.

In Auswertung des Wettbewerbsaufrufes der LPG „Lenin“ in Marzahn legte zum Beispiel der Parteisekretär der LPG Göhren dar, wie es seine Grundorganisation verstanden hat, die Lehren von Marzahn zu beherzigen und den Wettbewerb Lenin zu Ehren und uns zum Nutzen auf höherer Stufe weiterzuführen.

Wie die Genossen der Marzahn Genossen-

schaft gingen auch die Mitglieder und Kandidaten seiner Parteiorganisation davon aus, was Lenin in seiner Arbeit „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ für Erkenntnisse vermittelte. Sie betrachteten also das Beispiel der LPG „Lenin“ nicht als Schema, sondern als Anleitung zum Handeln. Sie lernten von Lenin, daß Rechnungsführung und Kontrolle die wichtigste wirtschaftliche Aufgabe ist. Darüber wurden sie sich in mehreren Mitgliederversammlungen klar, in denen sie in diesem Zusammenhang über die Notwendigkeit und den Sinn der sozialistischen Betriebswirtschaft diskutierten.

Sie gingen folglich politisch-ideologisch an die Auswertung des Aufrufes der Marzahn Genossenschaftsbauern heran und garantierten damit, daß die Parteiversammlungen keine Produktionsberatungen wurden. Im Gegenteil: Die Mitgliederversammlungen wurden zu Foren der Parteierziehung. Und dadurch wiederum wuchs auch die Teilnahme an den Beratungen des Parteikollektivs. Sie liegt heute bei 95 Prozent.

Über solche Erfahrungen denken die Parteisekretäre nach. Sie erhalten dadurch Anregungen, wie sie an die Lösung einer solchen Aufgabe herangehen müssen, um alle Genossenschaftsbauerinnen und -bauern davon zu überzeugen, daß es im Interesse unserer Volkswirtschaft und schließlich auch in ihrem eigenen Interesse liegt, sich hohe Ziele im Wettbewerb zu Lenins 100. Geburtstag zu stellen.

Der Parteisekretär der LPG Demen zum Beispiel zog daraus die Schlußfolgerung: „Wir müssen als Grundorganisation darauf einwirken, daß alle vorwärts blicken.“ Denn in seiner Genossenschaft hatte es Zweifel gegeben, wie eine hohe Zielstellung zu erreichen sei, da die ungünstigen Witterungsbedingungen des vergangenen Jahres Auswirkungen auf die Produktion hatten.

MMWP seit 1971

III

I N F O R M A T I O N

2. Die Kollektive des Kulturhauses werden mit Programmen, Vorträgen, Ausstellungen, Begegnungen mit Schrittmachern der Produktion usw. das geistig-kulturelle Leben der Werktätigen des Ortes Kaulsdorf, der Brigaden der VEB Pumpspeicherwerk und Schiefergruben und der LPG bereichern.

Die vorrangigste Aufgabe ist, den Brigaden bei ihren Kultur- und Bildungsplänen mit Vorschlägen, Vorträgen, Diskussionsreihen und Ausstellungen zu helfen.

Das Kulturhaus unterstützt die Qualifizierungsvorhaben der LPG der Kooperationsgemeinschaft „Roter Berg“ und „Loquitzgrund“ mit Einführungen in das Studium der Werke Lenins.

Auf der Grundlage des Lenin-Aufgebotes der Jugend führt das

Kulturhaus in Zusammenarbeit mit der Grundorganisation der Freien Deutschen Jugend der Polytechnischen Oberschule Kaulsdorf Vorträge, Konsultationen und Diskussionen mit Jugendlichen durch.

Die Konsultationsstelle des Kulturhauses erarbeitet methodisches Material für die Dorfklubs und Klubräte.

3. Die Leitung des Kulturhauses fördert die Begegnungen zwischen Mitgliedern sozialistischer